Beilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

tsblatt der Stadt Weilburg . In fämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

gris: Erfcheint an jedem Beritag und toftet abgeholt monatlich bei unferen Undträgern monatlich 65 Big., piertelfibrlich burch bie Boft ohne Beftellgelb MRL 1.95.

Ferantworifiger Schriftleiter: 3. B. Albert Wfeiffer, Beitburg. Drud und Berlag: S. Bipper, 6. m. 6. f., Beilburg. Celephon Mr. 24.

Juferater die einfhaltige Garmondgeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweitlich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahmer Rieinere Angeigen bis 8 Mor morgens, größere tagevorber.

Mr. 125

rer U.B. hinter

für an

ensura.

erforps.

eimilligm

Reichstag.

rg; Dud

und M

ura; Enb

is, Broje

Dr. Broh

nt, Weille

; Karth

leninga, S

tagsaba

rg: M

pertebine

ın, Limb

rg; Rab

Doipus

Renbant

Binterben

tren Buig

ter Ben

gert 3,

ges

hen

n faun.

Exp. u. 14 läffiges

hen

mn und erfteht, juni grin

Imann B

idhei

Donnerstag, Den 31. Mai 1917.

56. Jahrgang.

(Rachbrud verboten.)

Bor einem Jahr.

Dai 1916. Im Weften herrichte bei Lens leb-Artillerietätigfeit. Links ber Daas festen bie en mit neuen Ungriffen gegen Toten Mann und sebobe ein, inbes murben bie mehrfachen feinb. Anftilirme unter ben ichwerften Berluften abge-m. Bei Ober Cept mar eine beutiche Erfunbung und die Erfundungstruppen fehrten mit Been und Beute gurud. - Das hauptereignis bes ift bie große Geefchlacht in ber Rorbfee por bem mt. Am Rachmittag entwidelten fich swifden mat und horns Riff zwischen Teilen ber beutschen und bem erheblich überlegenen Sauptteil ber eng-Rampfflotte ichwere, für bie beutschen Rtafte mie Rampfe. Ein englisches Großtampficiff, whe Schlachtfreuger, zwei Pangertreuzer, ein fleiner u. brei Berfiorerschiffe und eine große Anzahl von absots Berfibrern wurden von der beutschen Flotte tet und eine große Reihe englischer Rriegeschiffe mferdem noch während ber Tagesichlacht und in n ber Racht fich fortsependen beutschen Angriffen Leschjädigungen. Auf beutscher Seite sanken zwei ein Schlachtichiff und mehrere Torpeboboote permift. Der Angriff fand unter bem Ober-et Bigeadmirals Scheer ftatt. Das Gefechtsfelb in fiber eine Geeftrede pon ca. 30 Rilometern Das Ergebnis bes Rampfes war für England ur ein großer Berluft, fonbern es murbe auch vor beit bie Aberiegenheit ber beutichen Seeftreittrafte jahlenmäßig frattere englische Geemacht erwiefen. Enbirol foritten bie Ofterreicher weiter fort, mf bem fühlichen Pofinaufer Fuß und wiesen ngriffe ber Italiener ab. Die bisherige Beute ber ber betrug 313 Beschilte, 148 Maschinengewehre, enwerfer, 6 Kraftwagen, 600 Fahrraber und febr mnitionsmengen.

Der Krieg. mesbericht der oberiten Seeresleitung.

les Sauptquartier, 30. Mai. (B. T. B. Amtlid.) Befflider Ariegsfdauplah. Aliber mar nur im Bytichaete-Abichnitt bie Ur-

nbs nahm bas Feuer auch an anberen Stellen gu. indungsvorftoge ber Englander an ber Artoisber Frangofen am Chemin bes Dames wurden matelett'

Borfelbgefechte fubmeftlich von St. Quentin brachten uns eine Ungahl Gefangener ein. Muf bem

Defflichen Briegsfdauplah ift bie Lage unveranbert.

Majedonifde Front. Reine mefentlichen Greigniffe.

Der erfte Beneral-Quartiermeifter: Sudendorff.

Bom weltlichen Ariegsichauplak.

Die Fenersteigerung im Ppernabidnitt. Berlin, 29. Mai. (B. B.) Um 28. Mai war beiberseitige Artillerietätigkeit im Wytschaete. Bogen unb in ber Begend von Armentieres wieberum ftart gefteigert. Much abends und nachts hielt bas heftige Feuer an. Bei Meffines und in ber Gegend von Armentieres wurden ftarte englische Spähtrupps nachts und am frühen Morgen teilweise im handgranaten- und Rahtampf verjagt. Weiter füblich murbe eine feindliche Abteilung, bie nach ftarter Artillerie Dauervorbereitung in unfere Graben bei Richebourg eingebrungen mar, burch heftigen Begenftoß wieder hin ausgeworfen. Gleich erfolglos maren englifche Stoftrupps, Die nach ftarter Artillerie- und Minenwerfervorbereitung unter bem Schutz von Rauch am Morgen bes 28. gegen bie befannte, bereits im Berbit 1915 umftrittene Riesgrube und weftlich hulluch vorgingen. Sie murben teils por ben hinberniffen abgewiesen, teils in erbittertem Rahlampf verluftreich wieber verjagt. Un ber Arrasfront hielt ber Artilleriefampf in ber gewöhnlichen Stärte an, um fich am Abend an einzelnen Stellen zu verftarten. Unfere Artillerie befämpfte erfolgreich feindliche Batterien. Bei ber Befchiegung bes Bahnhofs von Arras erfolgte nach bem vierten Schuf eine große Explosion. Un der Misne-Front mar bas Artilleriefener nur in ber Gegend bes Winterberges ichwer. Unfere Artillerie nahm am Abend eine Angahl feinblicher Batterien unter wirtungvolles Feuer. Wie bei ber Durtebife-Fr. und ber Milble von Bauclere wurden auch feindliche Patrouillen, die nördlich Craonne in der Nacht vorstießen, in Handgranatenkämpfen verjagt. Im Höhengebiet der Champagne blieb ein um 11 Uhr 15 abends unter-nommener Bersuch der Franzosen, die ihnen am 27. Mai entriffenen Stellungen anriidzuerobern, ebenso erfolglos, wie die wiederholten Angriffe des Bortages. Außer einer großen Anzahl verwundeter Franzosen, die in unsere hände fielen, gählten wir aus den Kämpfen des 27. über 270 unvermundete Gefangene; eine großere Unjahl von Dafdinen- und Schnellabegewehre fowie ein Grabengefdit murden erbeutet. Im Raume von Berbun

tätigfeit. Subofilid Bogbanom murbe eine ftarte zuffifche Patiouille, die gegen unfere Stellungen porzugehen per-Ein feindlicher fiberfall von etwa 600 Schuf in ber Gegend von Smorgon murbe fraftig beantwortet. Die Ruffen zerftoren bort mit Brondgronaten ihre eigenen Baldbeftande. Lebhafter war bas Feuer auch bei Lud, Bloczow und in ber Gegend Brzezann; bei Bloczow auch lebhaftere Infanterietätigfeit in ber Racht jum 29. In ben Rarpathen ermiberten mir bas feindliche Störungsfeuer. Gin feindlicher Infanterie-Infanterie- und Minenseuer beantwortet. Un ber unteren Donau wurden in ber Racht aum 29. rege feinbliche Rahnertundungstätigkeiten bes Feinbes burch Feuer unterbunden.

Der Rampi zur See.

76 000 Tonnen berfeutt.

Berlin, 30. Mai. (B. B. Amtlich.) 1. Reue U-Bootserfolge im Atlantif und englischen Kanal: 26000 Brutto-Regifter-Tonnen. Dit Ausnahme eines fleinen Seglers maren alle verfentten Schiffe englischer Rationglität. Unter ben verfenften Labungen befanden fich u. a. 6000 Tonnen Zuder, die für England bestimmt waren. Bon einem der Dampfer wurden ber Rapitan und die Geschützbedienung als Gefangene eingebracht. 2. Bon unferen Mittelmeer-II Bosten ist neuerdings wieber eine größere Ungahl von Dampfern und Gegelfdiffen einem Gesantkonnengehalt von 50 000 Br.-A.-T. versenkt worden. Unter den versenkten Fahrzeugen befanden sich die englischen bewassneten Dampser "Janoni" (3851 T.) und "Tung Sham" (3999 T.) mit je 6000 T. Kohlen von England nach Genua, der englische bewassnete Dampser "Locksley Hall" (3635 T.) mit Stildgut von Indien nach Marseille, ein bewassneter, von drei Bescheitschretenen gesischerter 6000 T. gleitfahrzeugen geficherter 6000 E. großer Tantbampfer mit voller Ollabung und ein weiterer unbefannter bemaffneter Dampfer von 6000 T. Aus Convois herausgefchoffen murben ein tief belabener bemaffneter Transportbampfer von 4000 T. und ein 2000. Tonnen-Dampfer. Außerbem wurden ein burch Fifchbampfer und Berftorer geleiteter bewaffneter englischer 5000-Tonnen-Dampfer und ein tief belabenes bemaffnetes Schiff unbefannter Rationalität von 4000 E. verfentt.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Der Luit-Ariea

Der Fliegerangriff auf Dober.

Berlin, 29. Mai. (B. B.) Gine amtliche Reutermelbung vom 25. Dai berichtet fiber ben Erfolg bes auch im beutichen Beeresbericht ermahnten Fliegerangriffs

Gundula. Roman von M. von Troftebt.

(Rachbrud berboten.)

(Fortsetzung.) de gein weroen, gramein vuncei i" Die Rieine Detgnügt in die Hände, "es geht abwechselnd, k, ich darf Sie doch auch schaufeln?" wollen feben, Wildfang! Romm nur, ich er-

eine wurde gerufen und verschwand, nachdem

a eine Kußhand zugeworfen. üßes, herziges Ding ," fagte das junge Mädchen, all es nicht zehn Jahre älter ist, wir könnten

nag fie auch gern," ertfarte Duren, "aber weißt

daß der Herr Baron gar nicht verheiratet ift? welche in seinem Sause lebt, die Mutter des ochens, ift seine Schwägerin, die Bitwe seines ftarbenen Bruders."

a erwiderte fein Bort. Aber fie vergaß es, bres Baters zu öffnen, und verfant in Rach-Mitteilung, daß Baron Stefany unverheiratet febr gu beschäftigen.

tel beobachtete fie verftohlen, und lächelnd ge-Die die Rote auf ihren Bangen tam und ging, Spiel, von bem fie felbft feine Uhnung hatte. pfendem Herzen prüfte sie jedes Wort, das sie Baron gesprochen. Sie hatte sich so zutrausich ber gegeben, weil sie ihn für Hildes Bater ge-nanches gesagt, was nur an die Abresse des Annes gerichtet war.

ble er von ihr benten? Dufte er fie nicht

e den Blid ihres Dheims und nahm fich gutonnte sich auch nicht zu der Frage ent-eihr Ontel zu der falschen Annahme, daß der einatet, gekommen sei, weil sie fürchtete, die ihrer bemächtigt, zu verraten.

venige Zeilen enthielt. Um fo freudiger war der Inhalt. Eide teilte feiner Tochter mit, daß er noch heute gu furgem Befuch mit Bera bier eintreffen werbe.

verlief ber Tag ruhig, bie Fliegertätigkeit war inbeffen

lebhaft. Un ber Oftfront an vielen Stellen Artillerie-

Bundula hatte in ihrem Glud des Baters nie vergeffen. Oft empfand sie ein brennendes Web, ein tiefes Mitleid, wenn fie feiner gedachte. Sie wußte, daß er des lieben Friedens wegen alles guthieß, was Frau Eugenie unternahm, aber die tiefinnere Befriedigung fehlte gang und gar. Er mar ein einfamer Mann inmitten feiner Famille. Erwin und Bera zeigten ebensowenig Berftandnis für das, was seinem Serzen nottat, wie die Mutter. Ein paarmal in den langen Jahren war Gundula mit

ihrer Familie in einem Kurort zusammengetroffen. Es mar jedesmal ein fteifes, formelles Wiederfeben gewesen, bei bem man fich um feinen Schritt nabertam.

Bundula mar nie eingeladen worben, einen Befuch in ihrem Elternhaufe gu machen, und ihr war es recht fo. Sie hatte fich bort boch nur fremd und eingeengt gefühlt. Um fo berglicher aber war ihre Freude über ben be-vorstehenden Besuch. In frober Erregung reichte fie dem Obeim das Briefblatt hin. "Bapa und Bera tommen, in ein paar Stunden werden fie hier fein."

Otto freute fich mit feiner Richte und gab alsbald der Sausdame Auftrag, ein Diner fur die zu erwartenden

Gäste herzurichten. Frau von Ranfow verfprach, ihr Möglichftes zu tun, trogdem die Zeit nur turg war und große Borbereitungen

nicht zuließ. Unter Mittag lief Gundula in den Garten hinaus, um Blumen gu fchneiden.

Ihr mar fo leicht und felig ums Berg. Sie fang mit wohlgeschulter, melobischer Stimme ein tieines Lieb.

Sie fürchtete fich vor einer Begegnung mit dem Baron, und wünschte fie auch wieder herbei. Jest mußte fie darüber lachen, daß sie ihn für einen Ehemann gehalten. Sie wollte ihm gelegentlich erzählen, in welchem Irrtum sie sich besunden hatte. Dann würden sie sich gemeinsam darüber amusieren, und ihr bisheriges Berhalten, das ihm boch vielleicht feltfam ericheinen mochte, batte bann bie einfachite Ertfarung gefunden.

Dann lentten ihre Gedanten fich wieder auf ihren Bater. Ob er ihr noch ebenso zugetan war wie bisher? Ober hatten die bosen Einflusterungen der Mutter endlich

den gewünschten Erfolg gehabt ? Bundula wußte, daß fie ihrer Stiefmutter ein Dorn im Auge war, und daß diese nichts unversucht ließ, das Herz bes Baters von ihr abzumenden.

Aber fie tannte auch ben gutigen, treuen Ginn ihres Baters und hoffte, daß er fie in der Stille noch immer als feinen Liebling betrachtete.

Babllos ichnitt fie die ichonen Rofen ab. Da ihre Gedanken weit abschweiften, so gab sie nicht sonderlich acht und ließ Anospen sowohl wie schwerreife Blüten, die auseinanderzufallen drohten, in ihr Körbchen wandern, das fie am Arm trug.

Es war in der dritten Radmittagsftunde. Brutende Stille lag über bem Barten. Rein Ton war zu hören. In tiefer Stille, in idnilifchem Frieden lag bas Studden Erbe por ihr, mo fie bisher nur Freude und Glud in reichftem

Maße kennen gelernt hatte. Hier fand sie Zeit und Muße zur Ausbildung ihrer Talente. Und so fest wurzelte sie in diesem einsachen, zwijchen reger Tatigfeit und ausgiebiger Erholung bahinflutenden Leben, daß ichon der Bedante, daß fie je gezwungen fein tonne, es aufgeben ju muffen, ihr unerträglich war.

Seute fang und jubilierte fie mit den Bogeln um bie

Und wie munderbar ichon fie ausfah!

Die Sonnenftrahlen vergoldeten ihr reiches, blondes Saar, daß es wie gesponnenes Gold erglangte. Die Freude vertfarte ihr liebes, fanft gerötetes Geficht, und die Saltung der leicht erhobenen Arme war fo überaus anmutig, daß Bundulas Schönheit, durch eine entzüdende Sommertoilette noch gehoben, ebenso eigenartig wie herzerquidend wirfte.

"Bielleicht barf ich Ihnen helfen, gnädiges Fräulein?"
sagte da plöglich die Stimme des Barons in nächster Rabe, "aber ich möchte doch vorschlagen, von einem anderen Rosenbaum Blumen zu schneiden. Sie plündern biefen armen Rojenbufch, aber Freude werden Sie an den

auf bie Guboftfüfte Englands. Danach foll ber meifte Schaben in einer Stadt angerichtet fein, mo bie Bomben auf die Strafe fielen und eine beträchtliche Ungahl Bivilpersonen trafen, Laben und Saufer ernftlich beichabigten, Berfonen verletten, baruter 27 Frauen unb 19 Kinder. Es ift offensichtlich, welche Zwede Reuter mit dieser Fassung des Berichtes verfolgt. Sowohl die Erwähnung der Zahl ber Opser wie vor allem die Unterbriidung des Ramens der angegriffenen Stadt follen ben Glauben ermeden, die beutiden Flieger hatten eine offene Stadt mit Bomben beworfen. Wir mollen bie Reutermelbung ergangen: bie angegriffene Stadt mar bie Seefestung Dover, ber Sauptstapelplat bes ge-famten Rachicubes für bie Berichiffung über ben Ranal. Bei Dover wie bei Foltestone behnen fich tilometermeije Lager und Stapelplage aus, bicht belegt mit Truppen, bie auf ihre liberflitung auf ben frangöfifden Rriegs-ichauplag warten und angefüllt mit Munition und allen Borraten, bie für ben riefigen Bebarf bes englischen Seeres beftimmt finb. In biefen gehäuften Daffen fanben unfere Flieger lohnende Biele. Gieben gewaltige Branbe, bie von ben fpater tommenden Flugzeugen ichon bei Rabertommen gefichtet murben, zeigten auch, bag ber Angriff Erfolg gehabt hat. Die Mitteilung, bag brei Fluggenge verloren gegangen find, ift unrichtig. Rur ein einziges Fluggeng fehrte nicht in ben Beimathafen gurud. Der billige Ruhm, offene Stabte angugreifen, bleibt nach wie vor ben Frangofen und Englanbern.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 30. Mai. (B. B.) Amilidjer heeresbericht vom 29. Mai. Mazebonifche Front: Auf ber gangen Front ichmaches Artillerieseuer, bas an ber nnteren Struma lebhafter war. Im Cerna-Bogen zeitweise Feuerwirbel. Rach's versuchten zwei seindliche Kompagnien, gegen unfere, bei Altichat Rale vorgeschobenen Boften porgubringen, fie wurden jeboch burch Feuer gurückgeworfen. Rumanische Front: Nachts versuchten feinbliche Patrouillen, sich auf Booten Tulcea zu nähern; sie wurden burch Feuer vertrieben. Bei Isaccea ver-einzelte Kanonenschiffe.

Der Türken-Krieg.

Konftantinopel, 30. Mai. (W. B.) Antlicher Heeresbericht vom 29: Mai. An der Kaufajusfront ereignete fich außer wirkungslosem feindlichen Artilleriefeuer nichts Befonberes. Un ber Sinaifront in ber Dacht jum 28 und am 28. Mai magiges Artilleriefeuer. Sonft feine michtigen Greigniffe.

Die Berlufte ber Staliener und Englander.

Schweis. Grenge, 30. Mai. Rach Melbungen ber "Reuen Bürch. Big." haben bie Italiener im Berlaufe ber bisherigen Rampfe ber zehnten Ifonzofchlacht mehr als 150000 Mann an Toten, Bermunbeten und Bermiften verloren. — Bon besonderer Seite erfahrt bas "Bern. Tgbi." aus Lonbon, bag bie Gefamtverlufte ber englischen Offiziere einschließlich ber Flieger in ber Arrasichlacht bis 20. Mai 4940 Mann betragen, merunter 1483 Offiziere gefallen, 169 permift unb 3338 verwundet find. Da man unter Bezugnahme auf frubere Rampfe fiets aus bem Berlufte eines Offigiers auf einen folden von 40 Mann foliegen tann, fo buiften fich bie englischen Mannschaftsverluste in ber Arrasschlacht auf rund 197000 belaufen. Tatfächlich weisen bie bis 20. Dai peröffentlichten Mannichaftsverlufte aus bem britischen Angriff fiber 130,006 Ramen auf, wobei zu berücksichtigen ift, daß die Mannschaftsverluste erst 10 bis
12 Tage später als jene der Offiziere veröffentlicht
werden, so daß das englische heer bei dem Friihjahrs. Angriff einen Gefamtverluft von über 200 000 Offigieren und Mannichaften ju verzeichnen hatte.

Minifterberatungen in Paris. Bern, 30. Mai. (T. II.) Wie bas "Berner Tagbl."

flattgefunden, die fich mit ben ruffifchen Borichlagen über eine neue Feitfegung ber Rriegsgiele befagten. russische Regierung hat ber französischen vorgeschlagen, die elsah-lothringische Frage durch den Borschlag einer Bollsabstimmung zu lösen. Dir sozialistischen Mitglieder des französischen Kabinetts haben sich mit diesem Borschlag fchlag grunbfahlich einverftanben erflatt.

Ehrentaiel.

Gin Selbenfluck. Gine fligne Ruhmestat ift im Berlause der Kämpse an der Aisne zwei jüngeren Fliegeroffizieren geglückt. Der Kriegsberichterstatter Karl Rosner
berlichtet darüber: In der Racht vom 18. jum 14. April
waren sie in ihrem Flugzeug zu einem Sprengauftrag
nach Silden losgezogen. Eine gewaltige Bombe hing unter ihrem Apparat. Umfo herber mar ihre Entfaufdung, als fie in fo biden Bobennebel gerieten, bag fie bie Bergeblichfeit bes Suchens nach bem Biele erfennen mußten. Go maren fie unverrichteter Dinge gur Deims febr gezwungen. 216 fie fich nun ber Bone ber beutiden Graben naberten, murbe ihre Aufmertfamfeit von einem heftigen Feuer beuticher Flugabmehrgeichitze angezogen ; frangofische Flieger mußten in ber Rabe fein. Sie gingen in großere Dobe und ertannten balb unter fich ein großes frangofifches Gefchwaber, bas anicheinend von einem fiberfall heimtebrte. Im Augenblid war ber Entichlug ber Fluggeugbesatung gefast; ber Führer marf bie Daschine herum, arbeitete fich an die Frangosen heran, hing fich unbemertt an ihr Gefchwaber und jog nun fo, als mare er einer von ihnen, weiter nach Guben in bas frangösische Gebiet hinein. Weiter und weiter ging ber Flug - ber Deutsche blieb ber Legte, blieb aber boch immer fest in bem Berbanbe ber anderen und foleppte feine große Sprengbombe hinter ihnen brein. Dann ging man tiefer. Fliegerichuppen an Gliegerfcuppen frand ba unten, jechs große hallen. Jest ging ber erfte von ben Apparaten nieber, ber zweite folgte und ber britte — icon tonnte bie Flugzeugbejagung ertennen, wie die frangofifchen Glieger empfangen murben. Einen nach bem anderen lieg ber Flihrer lanben -bann flieg auch er als Leiter hinab. Auf 10 Meter über bem Boben ging er - ein hebelbrud bes Beobachters, und bie Bombe lag mitten zwifden ben Apparaten, ben Finghallen und ben Bengintants. Schon rif ber Gubrer bas Sobenfteuer, und ehe bie unten ben gangen Borfall noch recht erfaßt hatten, war bas Fluggeng foon hoch über ihnen und weit von ihnen fort. Er fab gurfid: eine riefige Feuergarbe ichien ben Blag gu verschlingen — was nach ihr blieb, war Trümmerwert. Einmal noch freiften fie um ben Blat, fagen, wie ein Reft von Menfchen aufgeschredt umberlief, wie man Bermunbete barg, Branbe ju lafden fuchte - bann flogen fie heim — fie hatten Rache genommen für bas Bombarbement gegen Octichaften unseres hinterlandes, bas jenes Fluggeuggeschwaber in biefer Racht ausgeführt hatte. Bon ihrem Beimatplag flogen in Diefer gleichen Racht noch mehrere beutiche Fluggeuge über bie Linie bis Cramvifelle, um fich bie Statte ber Explofion angufeben. Die Leuchtfadeln wurden bort bis in ben Morgen hinein brennend gehalten, und bagu loberten bie Branbe ber von bem flammenben Bengin entgündeten Sallen.

Denticiand.

Berlin, 30. Mai.

Die "Nordb. Allgem. Btg." ichreibt unter ber Aberichrift "Rundgebungen an den Reichstanzler": Im Laufe ber letten Women find bem Reichstanzler gablreiche fdriftliche und telegraphifche Runbgebungen von ben Bereinigungen verschiedenfter Richtung jugegangen, bie awar in ber Auffassung ber Rriegsziele von einander abmeichen, aber von bem gleichen Geiste unwandelbarer Baterlandsliebe getragen waren. Diese Stimmen aus allen Teilen bes Reiches waren bem Rangler wertvoll als

bes gaben Beharrens bis jum glüdlichen Musa Rrieges. Der Reichstangler hat von einer Bean im einzelnen abgesehen, weil er alles, mas er g bie Rriegsgiele fagen tann, in feiner letten Rerebe ausgesprochen hat.

Beder Bentner Getreide ernährt 280 Meniden täglid!

Landwirte, helft uns fiegen! Liefert Getreibe . Die Lage duldet heinen Auffchub. Wir brauchen to forn, auf daß der Leinde gungerplan jerfchellt: Cen Beftellzeit mußt 3hr liefern!

Lotales.

Beilburg, 31. 9

ono

Thice

en fin

il Gt

et Mion

m 5. c

ter ben

कि कि का

langer 1

ur porile

er und

ektgena

ts erreid

niang b infolge

einer 2

giott verfe

tun on

magagan

E Topin

Bunenb

u Steng acten, u nden K

Zeit en der attunger mittel fi

wie bei

n in To

Hith the

ritieten ebrands pinami

en un

d demili

er Unba Erirage in bei

ng. D

averein auf etwai auf mud auf

etten Li

Bir maden bie Saushaltungsvorftanbe and Diefer Stelle nochmals auf Die heute Donnersta finbenbe "Rartoffel-Beftandsaufnahme" gang bei aufmertfam. Die Beftanbe ber Rartoffeln fomobi die Anbauflächen ber feldmäßig angebauten Raffind getrennt nach Früh- und Spätfartoffeln in und Ruten anzugeben. Desgleichen haben bie befiger bie gartenmäßig angebauten Rartoffelflan Quabratmeter (Bange mal Breite) bes Rartoffel grub. sber Spattartoffeln. Unrichtige Angaben liegen ber Beftrafung.

O Die Biebjahlungen vom 1. Juni und bem pom 1. September 1917 bilben bie Grundlage m benber Magregeln auf bem Gebiet ber Ernahrung Futterwirifchaft im neuen Erntejahre. Jeber Bie muß genaue und vollftanbige Angaben bei ben sählungen als eine besondere vaterlandische Bfur trachten. Bei ber Schagung bes Ertrages an erzeugniffen tonnen ohne Berichulden erhebliche 30 portommen. Unrichtige Angaben fiber ben Bieblind nur infolge Boswilligfeit ober grober Fahriff möglich. Dach ben Bahlungen follen Stichproben unvermutete Stallrevifionen porgenommen merben fich babei faliche Ungaben von Biebbefigern ofollten, mußte gegen bie Schuldigen icharftens ichriften werben; benn biefer ichabigt baburch an Teil bie sachgemäße Bersorgung bes Beeres u Bepollerung, schöbigt aber auch seine Rachbarn w rufsgenoffen, benen infolge seiner falschen Angabe höhte Lieferungen auferlegt werben muffen.

Bermijates.

" Wiesbaben, 29. Mai. Wegen Morbo murbe bier ein Chepaar verhaftet und in Unteria haft genommen, bas einen alteren Berrn, mit gujammen gewohnt hatte und ben es zu beerbe bei einem Spagiergang vom Rheinufer in Biebin einen Stoß in ben Rhein fturgte, um auf bie feinen Tob gu befchleunigen. Es gelang jeboch, b herrn gu retten und burch fofort angeftellie

belebungsversuche mieber jum Bewußtsein ju bei Die philosophische ber hiefigen Universität hat anläglich bes 3ahr ber Selacht am Stagerat bem Abmiral Schen halber die Burbe eines Dottors ber Philosophie D Abmiral Scheer ift geborener Sanauer, und in ! leibungsurfunde wird bem treuen Sohn feiner fur Beimat die marmfte Anerkennung für feine giof bienfte um die Bervollkommnung ber beutigen ausgeiprochen.

Mus Mittelfranten, 27. Mai.

Aber es mare boch nur natürlich, daß Gie von Zeit gu Beit besuchsmeife bort weilen !" bemertte der Baron, burch bie Mitteilungen Bunbulas febr ernft geftimmit.

"Gewiß, es hat auch niemand dort gegen mein Rommen etwas einzuwenden. Aber ich weiß, daß Bapa Ronflitte und viel Merger aus meiner Unwefenheit ermachfen murben, und barum bleibe ich fern." Bundula

gogerte, bann fuhr fie freimutig fort:

"Meine Stiefmutter ift namlich maglos eifersuchtig auf meine Berjon, fie behauptet, daß ich dem Bapa naber ftebe als fie und meine Beschwifter, und so gang unrecht mag fie bamit wohl nicht haben. Bapa begt bieselben Unichauungen und Reigungen wie ich. Bir verfteben uns immer, und wenn wir, gang allein plaudernd oder auch jeder für fich beschäftigt, beieinandersigen, so find wir gludlich und gufrieden. Das ist meiner Stiefmutter, die biel Abmechilung und ein lautes Treiben liebt, unverftandlich, und fie fieht barin nichts anderes als Berechnung

und Opposition gegen ihre Berson."
"Das tann ich begreifen," entgegnete Stefang, "da ich wahrscheinlich 3hre Stiesmutter tenne. Ist 3hr Bapa

ber Bantier Gide in Berlin ?"

Gundula nidfe. "Ach, wie foltsam, fo tennen Sie auch Bapa und meine Schwefter Bera ?"

Jamohl. 3ch bin Mutter und Tochter verschiedentlich in Gefellichaften begegnet. herrn Gide jah ich nur einmal. Er ift ein ruhiger, impathijder Mann, und unichwer war zu ertennen, daß der laute garm ber Gejellichaft ihm nicht behagte. Er ift nicht bemüht, fich bort Beitung gu verichaffen, und man hat daber wenig Intereffe an feiner Berfon. Um fo beliebter ift Frau Gide mit ihrer fconen, geistvollen Tochter. Die Damen spielen eine tonangebende Rolle in der Berliner Gesellschaft." Und wie gefällt 3hnen Bera? Bas halten Gie von

ihr?" fragte Gundula, doch die Borte maren ungewollt

über ihre Lippen gefommen. "Ach, bas ift ein schönes, temperamentpolles und geiftig hochbegabtes Madchen," antwortete Steany harm. "allerdings grenzentos verzogen, hochmitig und anmagend, aber wenn auch die Form viel gu munichen lagt, ein gutes, reichhaltiges Material ift vorhand Fraulein Bera wird nicht in die Fugtapfen ihrer treten, sondern eines Tages, wenn fie die Richt jegigen oberflächlichen Treibens erfannt und jich funden hat, gang bestimmt eigene Bege geben.

Gundula ichwieg. Also nahm der Baron fonderes Intereise an Beras Berson! In dieser S wurde fie noch beftartt, als er fortfuhr: "Gie mußten in Beras Rabe weilen, gnadige

fein, und Ginfluß auf fie gu geminnen funt murde ihr Charafter geläutert, ihr Ginn veredell Es mare fcabe, menn fo viel herrliche Beiftes Dberflächlichteit versanden sollten."
Gie waren Gelte an Geite weitergeschritten

achtete jest darauf, daß fie nur die Rofen fcnis nahe am Aufblühen maren.

"Bera murbe fich um feinen Breis dagu @ langere Beit bier in der fleinen Stadt gu bleib fie, sich nach ein paar glübenden Relten budent dann zu den Rosen legte. "Aber nun muß ich eilen, damit alles geordnet ist, wenn unsere lied

Gie nidte bem Baron freundlich gu und gin bavon.

Rach einigen Minuten wandte fie fich ploglid

rief gurud: "Ich hatte Silden verfprochen, fie gu iche aus wird nun wohl nichts werden. Bollen mit einem Gruß von mir bestellen, herr von Er nidte freundlich. "Gewiß, gnädiges

Silde wird fich bann auf morgen treuen."
Und bei fich bachte er: "Warum fab nus Madchen ploglich fo traurig aus, was mag lie Gundula bemertte, bag er ihr nachgeichauf fie legte bem feine Bedeutung mehr bei. etwas und ließ teine Fröhlichteit mehr in ihr a Was es war, das hätte fie felbst nicht sagen fo

(Fortfegung folgt.

erfährt, baben in überreifen Bliten nicht haben, fie entblattern in ber nachsten Stunde."

Bunduta erfdrat, und duntle Blut malte in ihr Beficht. Aber es war ein feliges Erichreden, und wenn fie auch nur ichuchtern ju bem Manne auffah, fo lag doch, ohne daß es ihr gum Bewußtfein getommen mare, fuges

Bludsempfinden in ihrem Blid.

In den Bugen bes Barons aber verriet fich leife Unruhe. Forschend sah er in das wie mit Purpur übergossene junge Gesicht. "Sie sind zerstreut, gnädiges Fräulein," sagte er, "und freudig erregt, so, als wäre Ihnen ein ganz außerordentliches, großes Glüd zuteil geworden." "Das ist auch der Fall, Herr Baron," entgegnete Gundula mit leuchtenden Augen, "mein Papa schreibt soeben, daß er und meine Schwester uns noch heute auf der Durchreise besuchen werden. Ich habe Bara sein

der Durchreife besuchen werden. Ich habe Bapa felt nabegu zwei Jahren nicht gefeben und tann Ihnen meine Freude und Ungeduld nicht beschreiben. Wäre er nur erst bier, mein lieber, lieber, alter Bapa !" lind leiser, gewaltsam mit Tränen fämpsend, fügte sie hinzu: "Ich habe mich heimlich halbtot nach Bapa gesehnt."
"Sie haben noch Eltern?" fragte Stesang erstaunt,

"das ist mir ganz neu, gnabiges Fraulein, ich glaubte, Sie eien permaift und herr Duren mare 3hr. einziger Ber-

Und bin ich nicht verwaift ?" fragte Bundula feufgend, meine Mama ftarb, als ich vier Jahre war. Bald darauf betam ich eine Stiefmutter, und von da an mar tein Blag mehr für mich im Saufe meines Baters. Er vergalt mir allerdings die Lieblofigfeit der anderen durch ver-Doppelte Bartlichfeit, aber in meinem Bergen litt ich boch bittere Rot. Meine Rindheit war von dunffen Schatten umduftert, bis bann mein Ontel tam und bem unhaltbaren Berhältnis dadurch ein Ende machte, daß er nich in sein haus nahm. Unter seiner treuen Fürsorge begann ein neues, glüdliches Leben für mich. Ich tann ihm all seine Büte nie genug danken. Und doch," suhr das junge Mädchen nach kurzem Schweigen sort, "doch überkommt mich oft eine brennende Sehnsucht nach Papa, nach meinem Elternbeuse des ihn pur ihner überminden kann." Elternhaufe, die ich nur ichwer überwinden tann."

beratungen unter bem Borfit bes Brafibenten Boincare | Bemeife ber unfer Bolt befeelenben Siegeszuverficht und I fammer Unsbach verurteilte ben Brauereibefiger &

genhaufen, welcher 800 Bentner Mals mit at Abergewinn verkaufte, wegen Kriegswuchers Mark Gelbstrofe ev. 2 Jahren Gefängnis. minderschweren Falles erhielt ber Brauerei-Bilb von Unsbach 1300 Mart Gelbftrafe

Baugen, 30. Dai. Der Gleifchermeifter Bofel an Lebensmitteln mar, bie Darme, Gehorfonftige ungeeignete Biebbeftanbteile gu Lebers Tage Gefängnis und 1000 Mart Gelbstrafe. grodholm, 29. Dai. In Mittelrufland berrichen Sincefturme. In ben Strafen Mostaus liegt bober Schnee. Der Gifenbahnvertehr gwifchen und Rafan ift unterbrochen. Laut Betersburger arten Agentur ift inf Ige ber Schneefturme bie erbenverbindung swiften Betersburg und Rybinst, Rifdnif, Chartow, Tambow, Omst, Irtutst, unterbrochen. Da vielfach die Telegraphenstangen matten sind, bestehe keine Aussicht auf balbige erftellung ber Drahtlinien.

Conbon, 29. Mai. (29. T. B. Nichtamtlich.) obicago, 27. Mai. (B. B.) Reuter-Melbung. might Stadte von Gith Julinois murbe burd einen beibeert. Die Bahl ber Toten wird auf 75 bis bersonen geschäft, die Berletten auf einige Hundert. meiften hat die Stadt Mattoon gelitten. Dort m 50 Bersonen getötet und 300 verlett. 2000

en find obbachlos.

Simmelserscheinungen im Juni.

Gonne tritt am 22. fruh in bas Beichen bes et und erreicht bamit ihren höchften Stand im Jahres. ie fogenannte Commerfonnenwende. Während Stunden, Die fie über bem Befichtstreife weilt, fin reichlich Gelegenheit, Die gegenwärtig befonbers Redenbilbung im einzelnen ju verfolgen. Soon bines Fernrour genligt bagu, befonders wenn man Comenbild mittels eines weigen Schirmes auffängt. mond ift im Commer recht ungunftig gu beten, ba er gur Beit feiner größten Bichtfülle ber re gerade gegenüber, al'o befonders tief fteht. Dies m 5. ein (Bollmond) Bettes Biertel haben mir 12 und Reumond am 19., wobei eine für uns unbme Sonnenfinfternis eintritt. Das erfte Biertel bann am 27.

wer ben Blaneten wird ber aufmertjame Beichauer die dus ber Abendbammerung ben Blaneten Benus langer Unfichtbarteit wieber hervorglimmen feben. in im Rrebs wird bagegen in ben letten Tagen in minerung verichwinden, bie und auch ben Blaneten u voriibergebend unfichtbar macht. Dafür ericheinen er und Mars wieder in ber Morgenbammerung; Settgenannte allerbings gunadhft nur auf gang

er inzwischen im April von bem Rometenjager moffe in Rigga aufgefundene zweite haarftern bes tine Woche barauf auch ber Erbe ziemlich nabe. Bewegung unter ben Sternen war infolgebeffen mell. Er burchlief im Dai ben Begafus, Die meba, ben Berfens, Die Giraffe und ben Luchs. lang biefes Monats tritt er in ben Rrebs fiber, infolge feiner Belligfeitsabnahme mohl allmählich Dammerung unfichtbar merben burfte". Der feiner Bahnbewegung um die Conne ift bem ber beifterne entgegengefeht, ein Umftanb, ber barauf Im lagt, bag ber Romet wohl feinesfalls furgperiobifc

m Birfternhimmel wollen wir ju jener Stunde ins follen, wo ber rotlich ftrahlende Samptftern bes uns, das Gegenftud ju Mars, baher "Antares" mt. im Suden fteht. Weftlich bavon fällt uns

fogleich ein großer Sternbogen ins Auge. Soch im | Silben ftrahlt bas Diabem ber nörblichen Rrone und meftlich bavon ber Barenbilter mit bem roten Artinrus. Ditlid gieht ber helle Sauptftern ber Leier, Bega, unfer Augenmert auf fich. Daran ichließen fich bie martanten Sternbilder Schwan und Abler, fowie im Often ber Begafus. Im Weften find Jungfrau und Löme in erster Linie bei ber Einprägung ber Bilber, etwa mit Silfe einer brehbaren Sternfarte, zu beobachten. Bei beren Benutzung geht man am besten vom Großen Bären aus, ber im Westen sogleich auffällt.

Lette Nachrichten.

Berlin, 30. Mai, abenbs. (B. B. (Amtlich.)

Midts Befonberes.

Berlin, 31. Mai. (29. B.) Bon Kriegsbeginn bis 31. Mai 1917 find an Rriegsfahrzeugen ber Entente, ausschließlich ber Gilfstreuger, insgefamt vernichtet: 252 Schiffe und Fahrzenge von 890 765 Connen Baffer-verbrangung. Unter biefen 252 Schiffen und Fahrzeugen befanden fich allein 155 englische mit guammen 651 700 Tonnen Bafferverbrangung Diefe fegen fich aus 12 Linienschiffen, 17 Schlacht- und Bangertreugern, 18 geschützten Rreugern, 67 Torpebobooten, 28 Unterfeebooten und 13 fonftigen Reiegsfahrgeugen, wie g. B. ben Unterfeebootsjagern ber "Arabis". Rlaffe, Bufammen. Auger ben vorgenannten Rriegs. schiffsverluften buste bie Entente bis jum 31. Dat nicht weniger als 200000 BRT. an hilfstreugern, welche in gang überwiegender Bahl ber englifchen Flagge angehörten, burch friegerische Dagnahmen ber Dittel-

mächte ein.

Berlin, 30. Dat. (29. B.) Un ber Meras-Front war bas Störungsfeuer nur in einzelnen Abicinitten wie bei 3lvien und Roeur lebhafter. Debrfach murden englische Batrouillen abgewiesen. Ebenfo fcheiterte ber Borftog einer ftarten englischen Abteilung, Die nach fraftiger Artillerievorbereitung gegen die Riesgrube nord-weftlich von Sulluch vorging, verluftreich im beutschen Abwehrfeuer und Sandgranatentampf. Un ber Misne-Front nur gegenseitiges Störungsfeuer burch Artillerie und Minenwerfer fowie Batrouillentampfe. Gin frangofifder Ungriffsverfuch von mehreren Sturmwellen in Bataillonsbreite in ber Gegend von Craonne am 29. Dai abende brach unter blutigen frangofifden Berluften gus fammen. Das feindliche Feuer fteigerte fich gegen Abend in bet Wegenb bes Binterberges. 3m Sobengelande ber Champagne nahm ebenfalls gegen Abend bie Artillerietätigleit gu. Das feinbliche Storungsfeuer fchlug bis weit ins hintergefande unferer Stellungen. Unfere Batterien antworteten fraftig und mit Erfolg. Un ber Ditiront gesteigerte feindliche Blugtatigteit. 218 Bergeitung für feindliche Bombenwürfe murbe ein Ditnitionslager bei Bebhaice mit Bomben belegt. Lebhafteres feinbliches, von uns beantwortetes Artillerieftorungsfeuer am Snetrec und im Meftecanesci-Abschnitt. Rachts wurde füblich ber Biftriga eine 40 Mann ftarte porgehende feinbliche Batrouille burch eigene Batrouillen perjagt und nördlich ber Bilputnaftrage ein feindlicher Sandgrangtenangriff gegen eine Feldmache abgewiejen.

Berlin, 30. Dai. (af.) 500 frangofifche Artilleriften befesten dem "Lotalanzeiger" zufolge ben Safer. Ro-manom an ber Murmanfufte. Weitere Truppentontingente murben folgen.

Wien, 31. Mai (B. T. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlaufbart vom 30. Mai.

Befiliger Eriegsfcauplay.

Die lebhaftere Gefechtstätigfeit bielt namentlich in Oftgaligien an.

Stalienifder Ariegsfdauplah.

am Jongo verlief ber geftrige Tag verhaltnismäßig ruhiger. Gegen Abend persuchten Die Staliener neuerlich bei Bobice mit ftarten Rraften burchzubringen. Der Ungriff brach in unferem Teuer gufammen. @

werben mit ben reichlich vorhandenen Blangen Durch Rachpflangen ausgefüllt. Die große Maffen liefernden Stengel tonnen als Grunfutter oder gur Seugewinnung verwendet werden. Da aber die biden Stengel ichwer trodnen, wird bas Material meift burch Einfauern auf bemahrt.

Die Topinambur fann aljo für folche Flachen emp. fohlen merben, die für andere Rulturpflangen nicht gut genug find. Schwere, namentlich naffe und talte Boben tommen aber dabei nicht in Frage. Mit diefer Einschränfung tann ber Unbau ber Topinambur, soweit Saat verfügbar ift, für bie Rriegszeit empfohlen werden.

(Mitteilungen ber Rohmaterialftelle Des Landwirticaftsminifleriums.)

Biehaucht.

Brifderhaltung der Magermild mit Bafferftoffinperogno.

Die ungenügende Berforgung der Stadte und größeren Gemeinden mit Dild, Die hauptjächlich auf ftarten Rud. gang in ber Milderzeugung gurudguführen ift, macht es munichensmert, die Mildblieferungsbegiehungen ber Bebarfsgemeinden gu erweitern und ihnen nach Möglichteit neue Quellen zu erichfießen. Das war bisber por allem indes burch die Empfindlichteit der Milch und besonders der Mugermilch gegen weitere Transporte außer-ordentlich erichwert Die Posteurisierung ist zwar eines der Mittel zum Ziel, doch ein vollkommenes Basteurisierungsverfahren, befonders in der jegigen Beit, ift nicht überall durchführbar. Grundliche Berfuche maßgebenber Behörden haben seit gelehrt, daß nichtpasteurisierte Wagermilch durch einen bestimmten Jusak von Wagsermilch durch einen bestimmten Jusak von Wagsersichspiererzah unter geeigneter Behandlung wenigstens 24 Stunden haltbar gemacht werden kann, ohne daß hierdurch irgend eine schädigende Wirfung für die Gesundheit hervorgerusen wird. Die Beschaftelle für Spasserierte hat auf Grund der Vorschrift Reichsftelle für Speifejette bat auf Grund der Borichrift bes § 11 ber Berordnung vom 3. Ottober 1916 nunmehr eine Anordnung über die Zutaffung von Wafferstoffiuperorgd zur Frischhaltung von Magermilch erlaffen. In

Befchid fanben heute friih bei Jamiano angefehte italienische Borftoge. In Rarnten u. an ber Tiroler Gront nichts von Belang.

Sudofflider Ariegsfcauplag.

Suboftlich von Berat murben italienifche Erfundungsversuche vereitelt.

Der Chef bes Generalftabes.

Bafel, 30. Dai. (3f.) Savas melbet aus Rio be Janeiro: Die Rammer genehmigte in erfter Lefung mit 136 gegen 3 Stimmen Die Borlage, burch bie bie Geflarung ber Reutralität im beutich ameritanifden Rrieg riidgangig gemacht wirb. Bahlreiche Abgeordnete be-mertten, daß fie für die Borlage ftimmen in ber Ak-nahme, baß das Barlament das Botum ergangen wird gur Aufhebung ber Reutralität jugunften ber Entente.

Deutsche Offiziere.") Bon Mudolf Bergog.

Gie blieben beim Sturme bem Feind in ber Sind, Sie lagen gefangen im Frankenland, Sie lagen vermundet und maffenlos, Die Ropfe gebeugt und bie Fruft im Shoß, Und fein Eroft, ber bie Qual ber Gebanten gebampft: "Deutsche Offiziere - - und Deutschland tampft."

Und Deutschland tampfte . . . Bu Reihen und Reih'n Saufte fein Schwert ber Feinde Gebein. Und Die Erbe warb rot und rot ward bas Deer. Im wirbelnben Waffer ein Tauchboot treift -Und bas Meer liegt leer, als mat' es vermaift.

2Bo bliebft bu, gallifcher fibermut? 2Bo bliebft bu, britifches Seemannsblut? Gie nagten bie Bippen und ftanden beifeit. "Wir fahren nicht aus. Gebt ein beffer Geleit. Das Rreug, bas ichimpfierte, fcutt Mann nicht unb Mms. Berflucht fei die Flagge. Bir fahren nicht aus."

Deutsche Offigiere, viergig und mehr, Deutiche Difigiere, wo tommt ihr ber? Schwertlos ben Mem und ben Beib verborrt, Schleppt man die Biergig an seindlichen Bord. "Anter hoch! Tau los! Den Teufel genarrt! Säuft uns die See, so fauft fie halbpart!"

Und fie augen berüber mit feigem Blid: "Ihr Deutschen, nun sitt euch ber Tob im Genid." Die hoden zu hauf, und ihr Auge wird groß: "Glid, Briber! nun ward uns Substenlos. Gebt Feuer, Rameraben, mas lebt und mas leibt! Wir gahlen nur Biergig, und Demifchland bleibt!" -

Reine Runde mirb fommen, fein Belbenfang, Bo bie Biergig blieben, wo bie Gee fie fchlang. Tauchboote freifen - Ropfüber ein Brad! Brug, Grug bir, Marichall am Grengverhad . . .!" Der hebt bie Stirn, und bie Aber fcmillt: "Sterben und fterben laffen - - Es gilt."

") Radrichten friegsgesangener beutscher Offigiere melben, daß fie in Toulon an Borb sogenannter hospitalichiffe gebracht worden feien, um anf ben Fahrten burch bie Geesperre als Schubschild gegen beutsche U.Boote zu bienen Die beutschen Offigiere fordern voll Stoly von der dentiden heeresteitung, bag im Berfolg bes uneingeschränften II-Boot-Krieges teinertei Rudficht auf ihr Leben genommen werde. Ihrem Bunfide wird entsprochen. Aber ichmere Bergeltungsmagnahmen werden verbängt.

Verlust= Listen

98r. 841-844 liegen auf.

Befreiter Friedrich Schuffler, geb. 16. 7. 96 gu Bintels, leicht vermundet.

otejer Anordnung wird baraus bingemielen ban Mager-much, die vorschriftsmößig mit Bafferftofffuperand bebandelt ift, für die Zwede des menichtidien Bergebrs in ben Sandel gebracht merben tann, bag aber folche Milch an Säuglinge nicht verabfolgt werben barf. Rebenbei bemertt, haben fich bie namhafteften Sygientfer immer dagegen ausgesprochen, Magermilch zur Säuglingsernäh-rung zu benugen. In der Anordnung der Reichsstelle ist vorgeschrieben, daß die Milch im Haushalte sosort abzu-kochen ist, denn der Jusay von Wasserschieber-oryd ist zwar ein Mittel zur Frischerhaltung von Nager-milch, aber ebensowenig wie das sogenannte Passeurisieren mild, aber ebensowenig wie das sogenannte Pasieurisieren ein Mittel zur völligen Abtötung aller Krankheitskeime. In diesem Zusammenhang mag auf solgende Borschrift bingewiesen werden. Für den Hausbalt empsiehlt es sich, zur Sicherung gegen Berderben und gegen llebertragung von Anstealungsstossen, die Milch aufzutochen und etwa 2 die 3 Minuten lang im Sieden zu erhalten. Zwedmössig werden hierzu die mit Bortebrungen gegen demäßig werden bierzu die mit Bortebrungen gegen derwenden versehenen sogenannten Michtochtöpse verwendet. Nach dem Kachen ist die Milch laiert abzutüblen wendet. Rach dem Rochen ift die Milch fofort abzutühlen und zur Berhütung des Zutritts neuer Reime in Topfen ober bergleichen mit übergreifenden Dedeln bei niedriger Temperatur aufgubemabren.

🗆 Adlerfarne als Schweinefutter.

Die Adlerfarne eignen fich bestens gur Berfütterung an Schweine. Man tann entweber die 28 urgeln por dem Austreiben der jungen Bedel verwenden und diese dann möglichst srich in der Erhaltungsration an Läuser- und Zuchtschweine sowie an Sauen während der ersten Hälste der Trächtigkeit oder auch als stärtemehl- und elweighaltiges Beifutter in ber Daft verabreichen (Brofeffor Richardfen-Bonn und Brofeffor Sanfen-Ronigsberg) ober aber regelmäßig die jungen, immer wieder nachtreibenden Bedel abpflüden, mit geringem Bafferzufag in einem Reffel dampfen mit dem Stampfer gertleinern und anderem Futter beimifchen (Div. Beterinar Dr. Serbig). Die preugifde Staatsforftvermaltung bat fic bereit erffart, bas Graben ber Burgeln im weiteiten Umfange gu geftatten.

Unban der Topinambur.

Son verichiedenen Seiten wird immer wieber auf ben etten Anbau ber Topinambur hingewiefen. Es job auf die Bedeutung bes Anbaues biefer Pflange

imgegangen werden.

Copinambur oder Erdichode, eine nabe Bermandte Connenblume, ift in Friedenszeiten eigentlich nur fur mede angebaut worden. Die über meterhohen Stengel bilden ausgezeichnete Remisen für alle ten, und die auch bei stärtstem Frost nicht er-ben Rnellen biefen bem Wild in der jrust-Jett bes Binters willtommene Aefung. Die in der Topinambur find als Futter für alle ttungen wohl zu brauchen. Als menschliches Nab-autel find sie nicht so wertvoll wie die Kartoffel. erwestoffe werden in ber Knolle ber Topinambur n in Form von Zuderarten abgelagert. Die Anollen ich weder in Mieten noch in Kellern, da sie aber in Brühjahr ber im Grühjahr itrauchszeit bem Boden unmittelbar entnommen. pinambur fann auf gang ichlechten, fteinigen, flach. und fouft gur Rultur nicht brauchbaten Boben merden, und aus biefem Grunde beanfprucht gemiffe Bedeutung fur Die Rriegewirtschaft.

Maban vollzieht fich abnlich wie bei ber Kartoffel. riede lassen sich auch von der Topinambur nur bei guter Bodenbearbeitung und sehr reichlicher ung. Der Andan ist sonst mit dem der Kartosselung. Der Andan ist sonst man die Reihenentstellistenmend. Aur wählt man die Reihenentstellistenmend. etwas weiter, 60 bis 70 Bentimeter, und in Der leb auf 40 bis 50 Bentimeter gepflangt. Die nour wird wie die Rartoffel gehadt und gehäufelt. Me kann man im Herbst oder im Frühjahr vorBei guter Düngung und Pflege braucht man
ur alle 4 bis 5 Jahre frisch zu pflanzen. Da nämber Ernte größe Mengen von fleinen Knollen
ihren, zeigt sich im Frühjahr bald wieder ein reichand billigen in Reihen ftellt; etwaige Luden

Danernde Spionengefahr! Reibet öffentliche Gefprache über militarifche

und wirtichaftliche Dinge! Amilige Befanntmadungen der Stadt Weilburg.

Zusatbrotkarten.

Die Ausgabe ber Bufagbrotfarten vom 28. Mat bis 24. Juni an bie Schwerarbeiter und an bie Dilitarperfonen, bie von uns mit Bret verforgt werben, erfolgt morgen Bormittag auf bem Boligeigimmer bes Stabthaufes.

Beilburg, ben 31. Mai 1917.

Der Magifirat.

In famtlichen hiefigen Rolonialwarengeschäften wird an hiefige Familien, und zwar vorzugsmeife an minberbemittelte Familien, Rriegomus bas Pfund gu 0,60 Mart, in fleinen Mengen abgegeben. Beilburg, ben 31. Mai 1917.

Der Magiftrat.

Freitag ben 1. Juni, vormittags von 9-11 Uhr, geben mir im Schloghof

cond. gez. Milch die Doje gu D. 1.75, ... Magermilch die Doje gu M. 1.25, Bemuje:Ronjerven (Erbfen und Rorotten) in verfdiebener Preisloge, an hiefige Familien ab. Rleingelb ift mitzubringen. Weilburg, ben 31. Dai 1917.

Stadt. Lebensmittelftelle.

Die Rreishundeftenerlifte liegt von heute ab 14 Tage lang gu jedermanns Ginfict im Stabthaufe, Bimmer Dir. 4, offen.

Weilburg, 31. Mai 1917.

Der Magiftrat.

Um 1. Juni b. 38. finbet eine allgemeine Bief-

gablung im Deutschen Reiche ftatt.

Bei der Ausführung Diefer im nationalen Intereffe wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitmirtung ber Ortseinwohner bei ber Musfüllung ber Bahlbegirtsliften und burch bereitwillige Austunftser-teilung an die Bahler gerechnet. Die Biebgablung er-ftredt fich auf Bierbe, Rindvieh, Schafe, Schweine, Biegen, Raninchen und Febervieh.

Es mirb ausbrudtich barauf hingemiefen, bog bie Ungoben in ben Bablpapieren lediglich ftatiftifden Breden bienen, in feinem Falle aber gu Steuerzweden

benutt merben bürfen.

Wer porfäglich eine Angeige, gu ber er aufgeforbert wird, nicht erfrattet ober miffentliche unrichtige ober unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gelbstrafe bis zu 10 000 Mt. beftraft, auch tann Bieh, beffen Borhandenfein ver-ichwiegen worben ift, im Urteil für bem Staate verfallen erflart merben.

Weilburg, 30. Mai 1917.

Der Dagiftrat.

Monatszucker.

3m Monat Juni werden auf die Budermarten für jebe Berfon 750 Gramm Buder in ben hiefigen Rolenialwarengeschäften ausgegeben.

Beilburg, ben 31. Mai 1917.

Der Dagiftrat.

Die hiefigen Geschäftsinhaber haben die für ben Bertauf von Beb., Wirt., Strid. und Schuhwaren im Monat Dai 1917 angenommenen Bezugeicheine am Freitag Den 1. Juni-b. 3. auf bem Boligeigimmer bes Stadt-

Die Scheine find entweber burch Abichneiben ber oberen rechten Ede, ober mittels Durchftreidjer mit Farbftoff ungliltig gu machen. Ferner find bie Bezugsicheine mit bem Firmenstempel bes betr. Geichäftes zu verfeben.

Beilburg, ben 31. Dai 1917. Der Magiftrat.

Zuckermarken=Abgabe.

Die Berfaufer von Buder haben am Greifag, den 1. Juni 1917, vormittags, Die Budermarten bes Ber-brauchsguders vom Monat Mat 1917 auf bem Boligeigimmer abzugeben mit folgender Abrechnung:

1. Beftanb an Buder am 1. Dai 1917,

bie im Dai erhaltenen und an bie Berbraucher

abgegebenen' Budermengen, 3. ber Buderbeftanb am 31. Mai 1917. Beilburg, ben 31. Mai 1917.

Der Magiftrat.

Menseeländer Spinat-Vflanzen

empfiehlt

lichen Dank.

Gartnerei Jatobs.

Danksagung.

Krankheit und bei der Beerdigung unseres teuren Versforbenen, des

sowie Herrn Pfarrer Chelius von Elkerhausen für die trost-

reichen Worte am Grabe und der Krankenschwester Emilie

von Löhnberg für die liebevolle Pflege, sagen wir hiermit herz-

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der

Bestellungen auf das "Beilburger Toom (Anzeiger für Weilburg und Umgegen

für ben Monat Juni

merben von ben Boftanftalten und Landbriefe sowie von unseren Trägern in Ahausen, Mitenfirden, Aumenau, Aufenhaufen, Bleffenbad Dietenhaufen, Drommershaufen, Ebelsberg, Gile Freienfels, Gaubernbach, Grävened, Saffelbach, Shaufen, Hirfchaufen, Kirfchhofen, Laubus-Efchaufen, berg, Lügenborf, Merenberg, Möttau, Rieber Obersbach, Philippstein, Seelbach, Selters, Balb Weinbach, Weilmünfter, Wirbelau und Weilbur entgegengenommen. Die Expeditte

Bertaufe morgen Freitag früh von 81



edite hannov. Same

bei Berrn Deggermeifter 28 itra, Bahnhofftrafe Albert Schwam

(gemafden und ausgefammt) fauft jebes Que Louis Baurhenn, Bürftenwarengele Beilburg. - Riebergaffe 18.

Waidnur (befter Schmierfeifen - Erfag)

wieder eingetroffen.

Wilh. Baurhenn.

Ein junges Mädchen aufs Land gefucht.

Bu erfrag. u. 1494 m b. Erp.

Miteres, guperlaffiges Maddenen

mits

4 Jun

inte ei

Befini bei So

be und

ne, füte größten m Ofte

mififdje den be

etbitter

bergeber

bei Du menbr Deftio

t murb

sterreich)

Mbidit

ngte i

mor

emöhn.

Offizie

Deer die an letie im

in ber 9

unb a E Erfu

welches tochen fann mi Sausarbeiten perfieht fofort ober 15. Juni or Frau F. W. Engelmann Poftplan

Monatmäde

Frau Beck. Diebe Lotomotivfilm

gefucht.

Budernsfde Eifenue Benlar.

Manjardenwon

befrebend aus 8 3im Ruche und Bubehör an t Leute per 1. Juli 30 mieten. Bith. Gob

billigft an ruhige Le vermieten. Rageres be 2B Bant. Martin

eingetroffen.

W. Baurhen

Gültig vom 1. Juni 1917.

Fürfurt, den 29. Mai 1917.

vom 1. Juni 1917

		- DESCRIPTION		0.00	12	G	ALC: NO				
Cobleng ab	-	-	5,48	7,30	10,10T	12,27	-	4,00	TT	5,84	9,08
Limburg	4,12	5,52	7,41	9,40	12,26	2,21	T	5,28	6,10	7,23	10,15
Weilburg	5,15	6,55	8,46	10,42	1,37	3,23	5,07	6,02	7,11	8.24	10,47
Weblar	6,02	7,56	9,32	11,57	2,16				8,03		
Sießen an	6,22	8,15	9,52	12,17	an						11,29
Gießen ab	6,44	-	10,01	12,26	-	5,28	-	-	8,29		1 188
frankf. an	9,34	-	12,12	1,50	-	7,15	-	-	10,50		1

Limburg- Wiesbaden- Frankfurt.

Limburg ab	3,52	4,50	7,50	12,34	2,30	_	5,32	7,38	8,33
Miedernhaufen an	5,14	100000	-	1,55	4,03	-	7,03	9,05	9,54
Biesbaben } an	5,58	7,46						9,57	1000
Diebernhaufen ab	5,17	100000000000000000000000000000000000000	7,28	1,08	-21		4,55		9,09
frankfurt an		1000	15 W. C 17 7 7 7	3,07	-		70 E C C C C C C C C C C C C C C C C C C		11,07

28eilburg-28eilmünfter-2lfingen- S .- Cichbach- Brankfurf

0	0	***		Gallina		mannin Cirmin	40 7 444 4
Deilburg Deilmünfter	ab an	5,10 5,36		7,25 7,58	1,40 2,06		
Weilmünfter	ab	5,39	The same	7,56	2,12	7,45	
1.:Eichbach	on.	5,56		8,18	2,29	7,56	
Weilmünfter	ab	5,48		_	2,08	7,41	
Gravenwiesb.	an .	6,16		-	2,38	8,12	
Gravenwiesb.	nb	-	7,29**	9,00*	2,48	8,19	
Wingen	an	-	7,54	9,25	3,13	8,44	
Frankfurt ™ nur ⊗i	an onntage,	- nur	9,50 Werftage	- † nur en	5,10 Berttagen por	Sonn- und Feierragen.	- er-

1 14		Gien		****	Buch	en -	Ent	nenj.		
frankf. at		-	-	5,58	8,28*	10,10	1	-	1	4,43*
Gießen an	-	-	2	8,00	10,00	12,27	-	-	-	6,05
Gießen ab	5,41	4,54"	6,24	8,057	10,12	12,32	1,21	Sec.	6,12	7,45
Weblat	6,02		7,02	8,22	10,33	12,53	1,44	3,44T	THE RESERVE	8,10
Weilburg			7,49	8,51	11,18	1,36	2,33	4.25	7.18	
Limburg			8,47	9,38	12,20	2,36	-	5,23	1000000	9,49
Coblenz ar	19,21	7,13	-	10,54	. §	4,21			9.55	an
6	sinculing.	1-	Littebu	ogen.	9Riedersah	uftein an	1,56.	+ fährt-	mr bis	Dies 14

Frankfurt- 2Biesbaden- Limburg

Frankfurt	nb	4,49	5,52	7,15	11,38	1,58	3,16	5,01	-	6,28	
Miebernhaufen	an	6,14	7,07	8,26	1,02	3,16	4,36	6.18	-	7,54	
Wiesbaben	an	-	7,46	9,46	2,35	4,50		7,48	-	9,57	
	, an	5,19	-	7,28	12,21	-	-	-	4,55	7,08	
Miebernhaufen	ab	6,22	-	8,28	1,12	-	4.42	-	6,22	8,04	
Limburg	on	7,35	-	9,34	2,25	-	5,58	-	7,24	9,16	
Maria Company of the				No. of the last of			and become	20.00	F years.	10000	

Frankfurt- L.-Efchbach- Alfingen- 28eilmunfter- 28eilbu

frankfurt	ab	-	-	-	-	8,04	1,04	-	6,30
Usingen	ab	-	-	100	-	10,02	3,25	-	8,54
Gravenwiesb.	an	-	-	-	-	10,27	3,50	-	9,19
Gravenwiesb.	nb	-	6,26	-	-	-	4,04		_ 9,00
Weilmünfter	an	-	6,54	-	_	-	4,32	-	_ 9,57
£.:Efcbach	nb	6,04	-	-	-	-	4,03	-	-
Weilmünfter	on	6,18	-	-	-	_	4,20	-	- 3
Weilmünfter	ab	6,19	6,56	-		_	4,35		_ 2,5
Weilburg	an	6,43	7,22	-	-	-	5,03	-	_ 1026